



***Top Pflege dank  
fachlicher Spezialisierung***

## Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 4 Neue Mitarbeitende
- 5 Dienstjubiläen
- 6 Pensionierung
- 7 Veranstaltungen
- 8 Top Pflege dank fachlicher Spezialisierung
- 10 Portrait Regina Wenger
- 11 Portrait Daniel Dolder
- 12 Portrait Doreen Brunner
- 13 Portrait Manuela Brönnimann
- 14 Ausstellung «Auf den Spuren von Albert Anker»
- 15 Termine
- 16 Impressionen

## Impressum

UtzigerInfo ist die Zeitschrift des Wohn- und Pflegeheims Utzigen und erscheint zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst.

Redaktion Karin Jost, Assistentin Geschäftsführer  
Thomas Stettler, Geschäftsführer  
Ulrich Pagel, stv. Geschäftsführer

Realisation und Gestaltung everett public relations  
Druck Vögeli AG, Langnau i.E.

## Liebe Leserinnen und Leser

*Die Pflege und Betreuung alternierender Menschen sowie erwachsener Menschen mit Beeinträchtigungen sind die primären Aufgaben sowie die Kernkompetenzen unseres Betriebes. Um speziell in diesen Bereichen Bestleistungen zugunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Arbeitsalltag erbringen zu können, gilt es, nebst den fachlichen auch die organisatorischen Kompetenzen sehr gut im Auge zu behalten und zu fördern. Durch unsere verschiedenen Bauprojekte der vergangenen Zeit hat sich eine veränderte Situation in der Verteilung der Bewohnenden auf unsere verschiedenen Abteilungen und Häuser ergeben, diesbezüglich galt und gilt es, Antworten und Lösungen zu finden.*

Die Anzahl der durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) bewilligten Pflege- und Betreuungsplätze in unserem Betrieb sind gleich geblieben. Durch unsere Baumassnahmen entstand ein deutlich grösseres Angebot an Einzelzimmern, aus diesem Grund wurde trotz gleichbleibender Pflege- und Betreuungsplätze eine «Verschiebung» von Bewohnenden notwendig. Insbesondere in den Häusern A und B leben heute deutlich weniger Bewohnende als noch vor kurzer Zeit. Die neue Verteilung unserer Bewohnerinnen und Bewohner auf die verschiedenen Abteilungen erforderte auch Anpassungen bei der Zusammensetzung der Pflgeteams.

Der Mix aus Anzahl Bewohnenden und Pflegebedürftigkeit ergeben den Stellenplan, der uns durch die GEF vorgegeben, respektive in unserem Budget geplant ist. Organisatorisch gilt es also, einen möglichst optimalen Betrieb pro Abteilung aber auch als Gesamtbetrieb anbieten zu können. Nach der Prüfung verschiedener Lösungsansätze entschieden wir uns bereits vor einiger Zeit, unsere bestqualifizierten Pflegefachkräfte, die diplomierten Pflegefachfrauen und -männer der Funktionsstufe 3, nur noch zu einem gewissen Anteil für den direkten Einsatz auf einer Pflegeabteilung einzuplanen. Ein Teil der Arbeitszeiten der Mitarbeitenden der Funktionsstufe 3 wird unseren gesamtbetrieblichen Fachaufgaben zugeordnet. Konkret bedeutet dies, dass diese Mitarbeitenden Aufgaben wie Wund- und Schmerzmanagement, Kinaesthetic, etc. auf allen Abteilungen übernehmen.

Diese Lösung bietet die Vorteile, sehr flexibel agieren zu können und stets fachlich hochqualifizierte Mitarbeitende im Einsatz zu haben, was wiederum die Pflegequalität erhöht. Mit diesem Ansatz, den wir Ihnen in dieser Ausgabe der UtzigerInfo gerne näher vorstellen, ist es gelungen, sehr gut auf die veränderte Belegungssituation zu reagieren. Bei der weiteren Lektüre wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

*Thomas Stettler  
Geschäftsführer Gesamtbetrieb /  
Betriebs AG*



Thomas Stettler

## Neue Mitarbeitende



**Brönnimann Manuela**  
Qualitätsverantwortliche  
Pflege



**Buri Michael**  
Pflegehelfer SRK



**Fischer Karin**  
Pflegehelferin SRK



**Kollárová Milena**  
Pflegehelferin SRK



**Krajina Gabrijela**  
Fachfrau Gesundheit



**Lüthi Franz**  
Mitarbeiter Hausdienst



**Molina Destre Alberto**  
Fachmann Gesundheit



**Scheidegger Christine**  
Pflegehelferin SRK



**Tadeo Landa Sandra**  
Pflegehelferin SRK



**Traffa Anita**  
Pflegehelferin SRK

«Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden ganz herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.»

## Dienstjubiläen



### 30 Jahre

- **Music Zahid**  
Abteilung B3, Februar 2019
- **Streit Erich**  
Dienste, März 2019

### 15 Jahre

- **Bozic Marko**  
Küche, März 2019
- **Chiuppi Nello**  
Hausdienst, März 2019
- **Jaskic Sanel**  
Haus E, März 2019
- **Blaser Ernst**  
Dienste, Mai 2019

### 10 Jahre

- **Maurer Erika**  
Abteilung A1, März 2019
- **Ponnudurai Gunanayagam**  
Küche, Februar 2019
- **Saxer Eva**  
SOVORT-Dienst, März 2019
- **Aleksieva-Hristova Elena**  
Nachtwache, April 2019

### 5 Jahre

- **Schumacher Maya**  
Sozialberatung, März 2019
- **Lüthi-Schweizer Ursula**  
IV-Wohnheim, Juni 2019

## Pensionierung Thiruchelvam Sinnarasa



Thiruchelvam Sinnarasa

Am 30. September 1988 trat Herr Thiruchelvam Sinnarasa aus Sri Lanka als Mitarbeiter in der Küche ins Wohn- und Pflegeheim Utzigen ein. Erst lebte er alleine, später mit seiner Familie, in einer Betriebswohnung in Utzigen. Selvam, wie er von allen genannt wird, war von Anfang an für Rüst- und Abwascharbeiten verantwortlich. Häufig unterstützte er den Küchenchef auch bei der Zubereitung der Speisen.

Selvam erledigte die ihm übertragenen Arbeiten mit viel Ruhe, Geduld und Hingabe. Unzählige Geschirrtile sind durch seine Hände gegangen. Es galt Berge von Pfannen und Kochutensilien zu reinigen. Durch seine stets freundliche, offene und fröhliche Art – Selvam lächelt immer – hat er zum motivierenden und guten Arbeitsklima in der Betriebsküche beigetragen.

Ab April 2019 darf Herr Sinnarasa nun den wohlverdienten Ruhestand geniessen. Wir danken Selvam von ganzem Herzen für seine während drei Jahrzehnten geleistete Arbeit zugunsten des Wohn- und Pflegeheims Utzigen und dessen Bewohnenden. Für die Zukunft wünschen wir ihm und seiner Familie nur das Allerbeste.

Im Namen der Mitarbeitenden Küche:

*Annemarie Läng  
Bereichsleiterin Hauswirtschaft  
Rolf Ursenbacher  
Leiter Küche*

## Veranstaltungen



**Schloss Utzigen**  
Geplantes Wohnen

**Wir laden Sie herzlich ein, bei uns Ihren Muttertags-Brunch zu geniessen!**

Reservieren Sie sich schon heute den Sonntag, 12. Mai 2019. Es erwarten Sie

- ein reichhaltiges Brunch-Buffer mit grosser Auswahl an regionalen Produkten
- eine stilvolle Atmosphäre und geselliges Beisammensein
- musikalische Umrahmung

Von 9.00 bis 12.00 Uhr verwöhnt Sie unser Team des Café-Restaurants Schlosshof in unserem Grossen Saal. Wir hoffen auf gutes Wetter, denn das Panorama ist unvergesslich.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter 031 838 21 11 oder an [info@schlossutzigen.ch](mailto:info@schlossutzigen.ch). Bitte teilen Sie uns die Anzahl der Gäste mit.

Kosten pro Person CHF 28.00.

Stiftung Wohn- und Pflegeheim Utzigen • Wuhlstrasse 110a • CH - 3068 Utzigen  
Tel. +41 31 838 21 11 • [info@schlossutzigen.ch](mailto:info@schlossutzigen.ch) • [www.schlossutzigen.ch](http://www.schlossutzigen.ch)



**Schloss Utzigen**  
Geplantes Wohnen

**Wir laden Sie herzlich zum Besuch unserer «Kunstausstellung im Areal» ein!**

Schang Hutter zeigt eine Auswahl seiner Werke. Freie Besichtigung der Werke im

- Foyer beim Grossen Saal bis am Sonntag, 20. Oktober 2019
- Aussenareal bis am Sonntag, 8. Dezember 2019 des Wohn- und Pflegeheims Utzigen
- Vernissage im Beisein des Künstlers am Freitag, 17. Mai 2018, 15 Uhr, Grosser Saal

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft [info@schlossutzigen.ch](mailto:info@schlossutzigen.ch) oder 031 838 21 11

Informationen zum Künstler unter <http://www.schang-hutter.ch/>

Stiftung Wohn- und Pflegeheim Utzigen • Wuhlstrasse 110a • CH - 3068 Utzigen  
Tel. +41 31 838 21 11 • Fax +41 31 838 21 21 • [info@schlossutzigen.ch](mailto:info@schlossutzigen.ch) • [www.schlossutzigen.ch](http://www.schlossutzigen.ch)



**Schloss Utzigen**  
Geplantes Wohnen

**«BRAUCHTUM»**

Für alle unsere Gäste  
10 bis 17 Uhr Dorfmarkt mit vielseitiger Handwerkskunst und regionalen Produkten | Hornusser (HG Wäsel) | Sportschützen Vechigen | Platzgerclub Boll-Heimelig | Korben | Köhlern | Bräichete | Bierbrauen vor Ort | Tombola | Kino in der Holzwerkstatt | 10.15 und 13.30 Uhr Sitztanz | 14 und 16 Uhr Konzert «Alphornduo Schindler-Zoll» | ab 10.30 Uhr volkstümliche Unterhaltung mit dem Schwyzerörgeli-Quartett «Wiederberg» | 11, 14, 15 und 16 Uhr Betriebsführungen | Kunstausstellung «Schang Hutter» (Foyer beim Grossen Saal sowie im Aussenareal)

Für unsere kleineren Gäste  
Bastelwerkstatt | Kinderschminken | Hüpfburg | nostalgisches Karussell und vieles mehr...

Für Geniesser  
Währschafte Küche in der Festwirtschaft und in der Selbstbedienung des «Café-Restaurant Schlosshof» (ganztags) | Bratwurst-Variationen und «Bierschwemme» (Wäsel-Bier) | «Kaffeestube Rittersaal» mit Köstlichkeiten aus unserer hauseigenen Bäckerei und Verweilmöglichkeit im Schlossgarten

Anfahrt  
Sie gelangen per Postauto oder Shuttlebus (9.10, 10.10 Uhr) vom RBS Bahnhof Boll zum Festareal. Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr, mit Ihnen zu feiern!

Wohn- und Pflegeheim Utzigen | Wuhlstrasse 110a | 3068 Utzigen

## Top Pflege dank fachlicher Spezialisierung



Mitarbeitende Pflege im Kinaesthetics-Kurs

Wie Thomas Stettler im Editorial dieser Ausgabe ausführt, ist die Pflege und Betreuung alternder Menschen sowie erwachsener Menschen mit Beeinträchtigungen die primäre Aufgabe des Wohn- und Pflegeheims Utzigen.

Um dieser schönen und anspruchsvollen Aufgabe auch unter den demografischen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, sind wir gefordert, genügend und vor allem fachlich gut ausgebildete Mitarbeitende in unseren Dienst zu stellen und sie entsprechend ihren persönlichen Stärken einzusetzen.

Um das gesamte Spektrum der Pflegearbeit abdecken zu können, wird sie in verschiedene Fachgebiete unterteilt. Die Fachgebiete bilden wir in einem sogenannten Funktionendiagramm ab, das die Aufgaben und Kompetenzen visuell festhält. Die im Funktionendiagramm zugeteilten Aufgaben und

Kompetenzen sind in den Stellenbeschreibungen der Mitarbeitenden Pflege festgehalten. Nur so ist der von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) für jede Institution im Gesundheitswesen vorgegebene Stellenplan einzuhalten. Dieser definiert, wie viele Stellen durch welchen Ausbildungstypus besetzt werden muss.

Die Funktionsbezeichnungen der Mitarbeitenden Pflege halten die unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen fest (gilt für beide Geschlechter):

- Pflegehilfe, Funktionsstufe 1 (Abschluss eines Grundpflegekurses beim Schweizerischen Roten Kreuz SRK)
- Fachfrau Gesundheit (FaGE) und Fachfrau Betreuung (FaBe), Funktionsstufe 2 (Berufslehre)

- Diplomierte Pflegefachfrau HF/FA, Funktionsstufe 3, (Abschluss Höhere Fachschule/Fachhochschule)

Die Mitarbeitenden der drei Funktionsstufen nehmen unterschiedliche Aufgaben und Kompetenzen innerhalb des Pflegeprozesses wahr. Die Anforderung, Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität sowie ein respektvolles und einfühlsames Auftreten gegenüber den Bewohnenden mitzubringen, gilt für alle Stufen. Die diplomierten Pflegefachpersonen sollen über eine besonders hohe Fachkompetenz verfügen sowie die Bereitschaft mitbringen, sich auf Neues einzulassen. Um sowohl organisatorisch als auch gesamtbetrieblich einen optimalen Dienstleistungsmix anbieten zu können, setzen wir unsere diplomierten Pflegefachkräfte als Spezialistinnen und Spezialisten für gewisse Pflegeethemen ein. Dazu gehören Schmerz- und Wundmanagement, Kinaesthetic (Bewegungskompetenz), Berufsbildung, Basale Stimulation®, Validation (Haltung im Umgang mit dementen Menschen), Palliative Care und BESA (Arbeitsmittel, um die die Pflege- und Betreuungsleistungen zu definieren).

Eine Auswahl dieser spezifischen Pflegeethemen beschreibe ich nachfolgend etwas eingehender:

### Schmerzmanagement

Gerade in der Langzeitpflege stellen akute und chronische Schmerzen eine alltägliche Herausforderung dar. Aus diesem Grund ist ein wirkungsvolles Schmerzmanagement derart wichtig. Dabei müssen

Schmerzen auch erkannt werden, wenn Bewohnende aufgrund ihrer Krankheit nicht mehr in der Lage sind, sich adäquat zu äussern. Schmerzprotokolle sind wertvolle Hilfsmittel, um die passende Therapie zu bestimmen. Nur mit viel Erfahrung und Fachwissen gelingt es, die Lebensqualität der Betroffenen wesentlich zu verbessern.

### Wundmanagement

Wundmanagement beginnt eigentlich damit, Wunden nach Möglichkeit gar nicht erst entstehen zu lassen, indem Probleme frühzeitig erkannt und Prophylaxen eingesetzt werden. Lassen sich Wunden trotz vielfältiger Vorsichtsmaßnahmen trotzdem nicht vermeiden, ist hohe Fachkompetenz gefordert. Der Verlauf sowie die Wundheilung müssen exakt dokumentiert werden. Die notwendige Fachkompetenz vermitteln wir in regelmässigen, internen Weiterbildungen. Die kontinuierliche Schulung und Information bildet einen wichtigen Bestandteil eines erfolgreichen Wundmanagements, da die Entwicklung neuer Wundaufgaben und Therapien sehr schnell vorangeht.

### BESA

Mit dem BESA-System steht uns ein von den Krankenversicherern anerkanntes Instrument für die Leistungserfassung und -verrechnung zur Verfügung. Das System unterstützt die pflegerische Professionalität im Bereich der Langzeitpflege optimal, weil es den gesamten Pflegeprozess transparent und nachvollziehbar abbildet. Hier gilt es, alle Mitarbeitende der jeweiligen Funktionsstufe adäquat zu

schulen und im Alltag zu unterstützen. Hierfür setzen wir speziell ausgebildete BESA-Tutoren ein.

Die vorgängig beschriebenen Themen stehen stellvertretend für die hohe Kompetenz unserer Arbeit. Kompetenz steht jedoch nicht als Synonym für die Wichtigkeit der einzelnen Aufgaben. Um unsere Kernaufgabe, die Pflege und Betreuung alternder Menschen sowie erwachsener Menschen mit Beeinträchtigungen, professionell ausführen zu können, sind alle unsere Mitarbeitenden gefordert, unabhängig von ihren unterschiedlichen Ausbildungen und Funktionsbezeichnungen.

Ich kann im vorliegenden Bericht lediglich einen sehr kleinen Teil der in der Pflege geleisteten Aufgaben aufzeigen. Aber ich weiss sicher, dass es für mich persönlich keinen interessanteren und abwechslungsreicheren Beruf gibt. Die Dankbarkeit der Bewohnenden und deren Angehörigen ist immer wieder eine Bereicherung für mein eigenes Leben.

*Brigitte Röthl  
Bereichsleiterin Pflege*



Renate Pauli, Mitarbeiterin Aktivierung und Marlise Kissling, Bewohnerin



Gertrud Stoller, Bewohnerin und Alexander Drenyovszki, Pflegehelfer SRK

## Portrait Regina Wenger



Regina Wenger

In den 1960er und -70er-Jahren wuchs ich bei meiner berufstätigen Mutter auf. Es war eine Zeit der unbegrenzten Freiheit mit wenig Vorschriften und einer ziemlich sorglosen Einstellung den Erwachsenen gegenüber. Lange war mir nicht klar, welchen Beruf ich erlernen sollte beziehungsweise was ich tun wollte. Ein Welschlandjahr bescherte mir viele neue Erfahrungen – Französisch konnte ich aber trotzdem nicht besser. Nach einem weiteren Sprachaufenthalt in Edinburgh sprach ich zwar fließend Englisch, wusste aber immer noch nicht, welchen Beruf ich erlernen wollte. Nach etlichen Schnuppereinsätzen in verschiedenen Branchen entschied ich mich für den Pflegeberuf. Im Haus Altenberg (Diaconis) absolvierte ich die Ausbildung zur Krankenpflegerin FA SRK. Ich genoss viele schöne Reisen nach Afrika und Asien bevor ich mich mit 29 Jahren für den Einsatz in der Friedensmission in Namibia meldete. Während sechs Monaten war ich mit weiteren Freiwilligen für die medizinische Versorgung der UNO Truppen an verschiedenen Orten im Land verantwortlich. Mit zahlreichen neuen und wertvollen Eindrücken kehrte ich in die Schweiz zurück; mit im Gepäck hatte ich die Gewissheit, welchen Beruf ich fortan ausüben wollte.

Während der Familienzeit arbeitete ich zu 100% im Nachtdienst. Ich bildete mich zur Pflegefachfrau HF weiter und absolvierte verschiedene Weiterbildungen in Bereichen wie Aromapflege, Phytotherapie, Wundversorgung und Palliative Care. Ich arbeitete als stellvertretende Abteilungsleiterin und war Dozentin für FaGe-Auszubildende.

Seit knapp einem Jahr bin ich nun als Abteilungsleiterin A im Wohn- und Pflegeheim Utzigen tätig. Den Wunsch, der vor so vielen Jahren in Namibia seinen Anfang nahm – Trost zu spenden, Leiden zu lindern sowie Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten – habe ich in den letzten Jahren als Pflegefachperson in der Langzeitpflege mit viel Herzblut in die Realität umgesetzt. Ich bin angekommen – in der Langzeitpflege und in Utzigen. Es gefällt mir sehr gut hier, ich bin am richtigen Ort.

*Regina Wenger  
Abteilungsleiterin A*

## Portrait Daniel Dolder



Daniel Dolder

Ich wuchs in der Region Bern auf. Im Alter von 13 Jahren ging ein Wunsch in Erfüllung: Endlich bekam ich einen kleinen Bruder. Da unsere Eltern berufstätig waren, übernahm ich mit Stolz die Verantwortung zum «Hüten» meines Bruders. Mein erster erlernter Beruf ist Bauspengler. Nach der abgeschlossenen Berufslehre wollte ich meinen beruflichen Horizont erweitern und arbeitete erst als Landschaftsgärtner, dann als Bodenleger. Der Wunsch nach einem Beruf, in dem ich viel mit Menschen zu tun habe, wuchs. Ich absolvierte ein Pflegepraktikum im Aespliz in Ittigen. Es gefiel mir auf Anhieb gut in der Langzeitbranche und ich war in der Folge während zehn Jahren als Pflegehelfer tätig.

1996 lernte ich meine Frau kennen und wir zogen nach Boll. Für uns war klar, dass wir uns in der Nähe der Stadt und doch ländlich niederlassen wollen, wir empfinden dies als wahren Luxus. In unserer Freizeit geniessen wir viele Ausflüge auf den Bantiger oder den Dentenberg. Unsere grosse Leidenschaft war das Reisen. Die Karibik gefiel uns besonders gut. Wir haben viele Inseln besucht und bereits zwei grosse Kreuzfahrten erleben dürfen.

2007 und 2009 wurden unsere beiden grossartigen Töchter geboren. Ferne Reisen mit kleinen Kindern waren nun nicht mehr so praktisch, wir entdeckten ein neues Reiseziel: Wir reisen leidenschaftlich gern nach Griechenland. Das Meer, das feine Essen und die Menschen haben es uns sehr angetan.

Seit 2001 arbeite ich im Wohn- und Pflegeheim Utzigen. Die ersten Jahre als Pflegehelfer SRK, 2006 begann ich die Ausbildung zum Fachmann Gesundheit. Mir wurde rasch bewusst, dass dies mein Traumberuf ist; die Arbeit mit alternden Menschen bereitet mir grosse Freude. Laufend habe ich mich weiterbilden können (Berufsbildner, Prüfungsexperte, Rettungsschwimmer und diplomierter Fusspfleger). 2018 folgte ein nächster Karriereschritt, und ich absolvierte den Vorbereitungslehrgang zum Fachmann Langzeitpflege und -betreuung. Im Herbst 2018 durfte ich eine weitere Herausforderung annehmen: Als Abteilungsleiter Haus D kann ich meine vielseitigen Fähigkeiten täglich nutzen. Diese Aufgabe erfüllt mich mit Freude und Stolz.

Ich bedanke mich bei allen, die mich täglich darin unterstützen, im Team zugunsten unserer Bewohnenden Grossartiges zu leisten. Es ist toll, ein Teil dieses Teams zu sein.

*Daniel Dolder  
Abteilungsleiter D*

## Portrait Doreen Brunner



Doreen Brunner

*Leben bewegt; Bewegung hält lebendig.*

Seit mehr als 20 Jahren fühle ich mich in meiner Wahlheimat, der Schweiz, wohl. Die ersten 21 Lebensjahre verbrachte ich im Osten Deutschlands, wo ich auch die Diplomausbildung zur Pflegefachfrau absolvierte und vorsichtig begann, die Fühler nach Neuem auszustrecken. In Bern fühlte ich mich rasch sehr wohl – und bin «hängengeblieben». Nach wie vor fasziniert mich die wunderbare Natur.

Auch beruflich waren all die Jahre bewegend für mich: 1998 schloss ich die Ausbildung zur Praxisbegleiterin Basale Stimulation® ab und konnte diesbezüglich Aufgaben in der Klinik für Neurochirurgie im Inselspital in Bern übernehmen. In der Folge absolvierte ich die Ausbildung zur diplomierten Erwachsenenbildnerin. Seither bin ich mit Aufgaben in der Führungs-, Aus- und Weiterbildung sowie Qualitätssicherung unterwegs. Das erfordert stetige, eigene Weiterbildung und viel Selbstreflexion.

Die Arbeit mit Menschen liegt mir am Herzen. Im Alltag leiten mich Würde und Respekt. Dem Konzept der Basalen Stimulation® liegt diese Haltung zu Grunde. Ich arbeite

gern im Team mit Jung und «Alt». Diese Mischung bringt Diversität und macht die Arbeit spannend.

Seit Herbst 2011 bin ich im Wohn- und Pflegeheim Utzigen tätig und bilde aus, begleite, koordiniere, organisiere, berate Lernende wie auch Mitarbeitende.

In einem nächsten Schritt kann ich nun meine Kompetenzen in der Rolle als Leiterin Abteilung Bildung einbringen. Ich bin mir sicher, dass ich meine Stärken gewinnbringend einsetzen kann und freue mich auf die nächsten Begegnungen im Betrieb oder auch gern in der Natur, auf zwei Rädern oder im Wasser – bewegt – so soll es bleiben!

*Doreen Brunner  
Leiterin Abteilung Bildung*

## Portrait Manuela Brönnimann



Manuela Brönnimann

Auf dem Längenberg in Zimmerwald wuchs ich mit vier Geschwistern auf einem Bauernhof auf. Schon früh begeisterte mich die Natur und ich verbrachte meine Kindheit gerne draussen, was heute nicht anders ist. Gerne verbringe ich meine Freizeit mit Wandern, Velofahren, Skifahren oder auf dem Bauernhof. Als Mitglied der Landjugend Köniz-Längenberg geniesse ich viele wertvolle Kontakte und erlebnisreiche Ausflüge.

Als bei mir die Berufswahl zum Thema wurde, war für mich nicht klar, in welche Richtung es gehen sollte. Nach diversen Einblicken in verschiedene Berufe entschloss ich mich für den Pflegeberuf. Bis heute bereue ich meine Entscheidung nicht. Die Arbeit mit Menschen ist mir wichtig und bereitet mir sehr viel Freude. Während meiner Tätigkeit im Akutspital habe ich sehr viele Erfahrungen gesammelt, die mir heute hier in der Langzeitpflege im Wohn- und Pflegeheim Utzigen als guter Grundstein dienen. Für mich kristallisierte sich in dieser Zeit heraus, dass die Kommunikation ein sehr wichtiger Bestandteil meiner Arbeit ist. Durch diese kann ich Sicherheit vermitteln und Vertrauen zum Gegenüber aufbauen.

Im Wohn- und Pflegeheim Utzigen kann ich meine Rolle zusätzlich in Führungsaufgaben vertiefen. Es freut mich, darf ich diese zusätzliche Aufgabe ausführen. Ich erlebe meine Tätigkeit als sehr interessant und herausfordernd, und ich arbeite mit viel Begeisterung.

Ich bin motiviert, weiterhin in der Pflege zu arbeiten, mein Wissen und meine Erfahrungen einzubringen und im Interesse des Betriebes zu handeln. Ich werde weiterhin bemüht sein, die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen und mitzuhelfen, ihnen hier in Utzigen eine angenehme und vertraute Umgebung zu gestalten.

*Manuela Brönnimann  
Qualitätsverantwortliche Pflege*

## Ausstellung «Auf den Spuren von Albert Anker»



Hans Egli stellt ein Dominospiel aus Ton her. Nachempfunden dem Ankergemälde «das Mädchen mit den Dominosteinen».

Im vergangenen Jahr setzten sich Bewohnerinnen und Bewohner mit der Bilderwelt Albert Ankers auseinander und liessen sich zur Herstellung eigener Werke inspirieren. Es entstanden vielfältige Zeichnungen, Gemälde und Objekte, die wir in einer Ausstellung im Foyer beim Grossen Saal präsentierten.

Der Bilderbogen reichte von der herzerwärmenden Zeichnung «schlafender Knabe im Stroh» von Johannes Huber, über den «Schulspaziergang in Ins», den Adelheid Collin in eine verspielte und

lebensfreudige Bilderserie erweitert hatte, bis zu den fein gemalten Ölgemälden von Marianne Thommen, die eine Auswahl aus Ankers Stillleben zeigten.

Wir erlebten spannende Erzählrunden zu eigenen Erinnerungen wie beispielsweise an die erste eigene «Lismet» beim Betrachten der Gemälde von strickenden Mädchen. Stoffe wie zu Ankers Zeiten wurden gewebt und geschneidert, Strümpfe und Mützen gestrickt, Holz gehackt und gebündelt.

Die Ausstellung zeigte eindrücklich, dass künstlerische Begabungen und handwerkliches Können bis ins hohe Alter lebendig bleiben. Sie zeigte auch, wie das gemeinsame Erinnern und Erzählen Menschen verbindet.

*Regula Zähler  
Mitarbeiterin Aktivierung*

## Termine

### Mai

- 02. Versammlung Mitarbeitende II
- 02. Kino für Mitarbeitende
- 03. Kino
- 05. Gottesdienst
- 07. Bewohnerstamm
- 09. Hörberatung
- 12. Muttertags-Brunch
- 16. Einführung neue Mitarbeitende
- 17. Vernissage Kunstausstellung Schang Hutter
- 19. Gottesdienst
- 21. Sitzung Ethik-Kommission
- 21. Vernissage Projekt «Mein Lieblingsfoto»

### Juni

- 03. Fachgruppe Kontinenz
- 07. Kino
- 09. Gottesdienst zu Pfingsten
- 12. Sitzungen Stiftungs- und Verwaltungsräte
- 12. Generalsversammlungen Betriebs AG und Immobilien AG
- 15. Sommerfest
- 19. Fachgruppe Kinaesthetics
- 23. Gottesdienst
- 26. Pizza «Sommerbrise» im Atelier Schlosshof

### Juli

- 02. Be2run – Firmenlauf
- 05. Kino
- 14. Gottesdienst
- 25. Hörberatung
- 28. Gottesdienst

### August

- 01. 1.-Augustfeier
- 02. Kino
- 14. Fachgruppe Kinaesthetics
- 15. Zvieri für freiwillige Helfende
- 20. Sitzung Ethik-Kommission
- 21. Sitzungen Stiftungs- und Verwaltungsräte
- 23. Kulturkommission: Jazzkonzert
- 25. Gottesdienst
- 27. Ausflug Mitarbeitende I

### September

- 04. Ausflug Mitarbeitende II
- 06. Kino
- 08. Gottesdienst zum Erntedank
- 12. Ausflug Mitarbeitende III
- 16. Schuh- und Kleiderverkauf
- 17. Versammlung Mitarbeitende I
- 19. Versammlung Mitarbeitende II
- 22. Gottesdienst
- 24. Grundkurs Kinaesthetics
- 25. Grundkurs Kinaesthetics

### Oktober

- 09. Grundkurs Kinaesthetics
- 06. Gottesdienst
- 09. Strategiereview 2019 Stiftungsrat
- 09. Sitzungen Stiftungs- und Verwaltungsräte
- 10. Pensioniertentreffen
- 17. Hörberatung
- 20. Gottesdienst
- 23. Kürbissuppenessen Atelier Schlosshof

## Impressionen



Wohn- und Pflegeheim Utzigen  
Wuhlstrasse 110a  
3068 Utzigen  
Fon 031 838 21 11  
Fax 031 838 21 21  
info@schlossutzigen.ch  
www.schlossutzigen.ch